

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 45

Rubrik: Einst und jetzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Butterschmerzen

Frische Butter war mein Stern,
Er ist nun verblichen.
Reichlich habe ich sie gern
Mir aufs Brot gestrichen.

Liebes Herz, darüber mußt
Du dich jetzt erheben.
Nie wird tapfern Mannes Brust
An der Butter kleben.

Nicht nach dem, was dir gefällt,
Geht es, sei bescheiden!
Es gibt heute in der Welt
Andre, groß're Leiden.

In Rationen leb' ich ein
Rationelles Leben.
Was man braucht, wird gegen Schein,
Karten abgegeben.

Dies bewahrt vor Uebermut,
Zwingt dich auch zu sparen,
Und es dickt dir nicht das Blut
In den reifern Jahren. Koks

Paradox der Zeit

Man erwartet immer das Ueberraschende und ist immer überrascht durch das Erwartete! W. F.

Einst und jetzt

Einst versprachen die Staatsmänner den Völkern bombensicheren Verdienst.
Und jetzt versprechen sie bomben-sichere Unterstände. Karagös

Die neue Zeit

Zeugen sind wir eines neuen Weltgeschehens. Nun die große Frage: Was ist heute das Entscheidende am großen Geschehen? Zwei Jahrzehnte wurde der Beginn einer neuen Aera verkündet. — Der Völkerbund, Pakte, Abrüstungskonferenzen, politische Verträge, von Rapallo, Locarno, München, internationale Wirtschaftskongresse — sie alle wurden begeistert und erwartungsvoll als ein neues Kapitel der Weltgeschichte begrüßt, und geblieben sind — Kapitel-überschriften.

Wird es diesmal anders sein? — toll

Für Raucher!

Notschrei eines Automobilisten: Zu kaufen gesucht eine größere Anzahl Benzin-Feuerzeuge, gefüllt. Göpf



Ansprüche werden heute gestellt
«Nid schlächt, was Sie do machid, aber mit de linke Hand, chonet Sie do nüt?»

Trost

Ein Elsässer, den man nach dem Be-finden fragte, antwortete:
«Uns goht's güet, mir sinn immer üff där Site, wo butzt.» schu.

Butter-Rationierig

«Gäll, Heiri, jetzt si di schöne Zyte vorby, wo häscht chöne ganzi Mödeli Butter verdrucke?»
«Kei Spur. I isse min Butter wie vorane, nume in ere andere Form.»
«? ? ?»
«Hä, i Form vo Butter-Birre!» fritz

Lieber Nebelspalter

Ich war nicht selbst dabei, man erzählt es sich, aber die Geschichte vom Röbi und dem Kari ist so schön in ihrer Schlichtheit, daß sie nicht erfunden sein kann.

Also der Röbi hatte noch ein letztes Benzin für seine Occasion, damit und mit dem Kari fährt er aus. Der Kari sitzt hinten, denn der Wagen ist ein bißchen schmal.

«Röbi», ruft der Kari bald nach vorn, «de Choopflügel tschädderet!»
«Hä?» fragt Röbi zurück.
«De Choopflügel tschädderet, Röbi!»
«Hä?»
«De Choopflügel tschädderet!»
«Ich verschand Di nüd, Kari, de Choopflügel tschädderet!» B.

November

Ich besuche meinen Freund. Ich finde ihn mit roter, triefender Nase, eine betäubende Flüssigkeit auf sein Taschentuch schüttend und gewaltig schnaufend.

«Salü Heiri, was machsch denn Du chaibs?»

«Still», knurrt er zwischen zwei Atemzügen, «müss min — Luftraum — verteidige!» Sigismund

Hallo Hallo!

«Z'Abig chömed mir halt am beschte Rußland über», sait de Heiri.
«Uf weler Welle?» fragt de Ruedi.
«Hä, uf 539,6 Meter!» B.

Chianti-Dettling



Vino tipico della
Zona classica
Bekömmlicher Tischwein
säurearm und stärkend
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Fendant:
Molignon
Pétillant

ORSAT
Martigny

Diese Weine führt jeder Weinlieferant!

Raclettes Valaisannes

täglich von 18—21 Uhr

Stadtkeller

«chez Alex».

Zähringerstraße 21 + ZÜRICH 1